Fremde Zungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-489267

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der zartbesaitete Riese

Fremde Zungen

Die Vielsprachigkeit in schweizerischen Landen bringt naturgemäß große Schwierigkeiten im Deutschunterricht mit sich. Aber auch — zur Würze des geistigen Lebens in der Schule — allerlei Sprachkomik.

Man hatte den frisch importierten Sprachrekruten das Ende des trojanischen Krieges erzählt und vom Apollopriester Laokoon. Ein Schüler vom Südfuß der Alpen referierte darüber: Da kam der Pfarrer von Troja aus der Stadt und warnte die Trojaner ...

+

Ein Crux der Fremdsprachigen sind die Artikel. In Verbindung mit einem Rechtschreibefehler kam so — bei der Besprechung des Tell — folgende merkwürdige Kapitelüberschrift zustande:

Wie Werner Stauffacher auf dem Rad seiner Frau nach Uri fuhr.

+

Beim Vortrag von Schillers Glocke widerfuhr einem lieblichen Mädchen das Verhängnis, daß es dieses Wort mit einem noch mehrdeutigeren verwechselte. In würdig-ernster Stimmung rezitierte es:

«Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhältnis bringt,
Das schlägt an die metallene Krone,
Die es erbaulich weiter klingt.» PB

Ornithologisches

«Kuckuck» tönt es aus dem Wald
Ueber alle Fluren.
«Kuckuck» schrien (aus Holz, bemalt)
Schwarzwalds Kuckucks-Uhren.
«Kuckuck» wird es aus dem Wald
Auch in Zukunft tönen.
Doch die Uhren werden bald
Coca-Cola stöhnen!

P.S. «Coca-Cola-Kuckuck». Die amerikanischen Coca-Cola-Fabriken verhandeln gegenwärtig mit Schwarzwäldler Firmen über die Lieferung von tausend holzgeschnitzten Kukkucksuhren. Der Kuckuck darf aber, so wünscht der amerikanische Auftraggeber, nicht sein althergebrachtes «Kuckuck» rufen, sondern muß sich ein schmelzendes «Coca-Cola» angewöhnen. WS

Rot:
rassiger Waadtländer
Weiss:
milder Neuenburger
verbilligt d. Weinbaufonds

Bezugsquellennachweis:
P. Bartenstein AG. Uster

In St. Gallen
Hotel
«Im Portner»
Bar - Restaurant
Bankgasse 12, Tel. 29744
Dir. A. Trees-Daetwyler

In Zürich
Restaurant - Bar
«Schifflände»
Schifflände 20, Tel. 32 71 23
Petit cadre, grande cuisine
Hans Buol